

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 501 C

5. Januar 2014

39. Jahrgang

Teures Abstellgleis

Wer glaubte, das neue Jahr ruhig angehen zu können, ohne sich schon wieder über Politiker aufregen zu müssen, der irrte gewaltig. Natürlich ist alles Rechtens was Ronald Pofalla, der ehemalige Kanzleramtsminister, mit seinem weiteren Leben plant. Aber für wie dämlich halten uns die Politiker eigentlich, dass wir nicht eins und ein zusammenzählen können.

Was qualifiziert Herrn Pofalla für einen Job im Vorstand der Deutschen Bahn? Sein klägliches Versagen als Koordinator der Geheimdienste? Und soll man glauben, dass die Idee zum Bahn-Job erst nach der Bundestagswahl entstand? Wenn Pofalla es gewollt hätte, wäre er Kanzleramtsminister geblieben. Plötzlich wollte er aber nicht mehr. Als er seinen Rückzug erklärte, war mir zumindest klar, dass wir von diesem Herrn in Kürze wieder hören werden, und zwar nichts, was uns begeistert.

Angeblich soll Pofalla einen Vorstandsposten bei der Bahn übernehmen, den es bislang noch gar nicht gibt. „Langfristige Unternehmensstrategie und Kontakte zur Politik“. Da hat man sich ja genau den richtigen ausgesucht. Nicht nur die NSA, sondern auch Herr Pofalla hat die Handynummer der Kanzlerin. Besser können die Kontakte der Staatsbahn zur Staatsführung nicht sein. Die Bundesregierung wolle Presseberichten zufolge den möglichen Wechsel „nicht bewerten“, dementiert hat sie ihn aber auch nicht.

Dass an der ganzen Geschichte etwas dran ist, beweist eine Reaktion aus der Unionsführung. Das behauptet jedenfalls „Bild am Sonntag“. Denn dort ist zu lesen, dass Pofalla sein Bundestagsmandat im Falle der Berufung aufgeben würde. Das braucht er dann auch nicht mehr. Ange schmirt wären seine Wähler in Kleve, denn der Nachrücker für den Bundestag käme aus Dortmund. Seit 1949 wäre Kleve dann nicht mehr im Bundestag vertreten. Was für eine Schmach, die Klever-Stimme wird uns fehlen.

Der SPD-Linke Ralf Stegner soll BamS gesagt haben, dass es „kein handfester Skandal“ sei, „wenn ein Regierungsmitglied zu einem Staatskonzern wechselt“. Nachdem die SPD nun wieder selbst in der Regierung ist, sind selbst die SPD-Linken ganz brav. Man weiß ja nie, wo man selbst einmal später hin will.

Kürzlich gab es erst große Aufregung wegen des Wechsels von Staatsminister Eckart van Klæden in die private Industrie. Das ist für Stegner etwas ganz Anderes. Ja wirklich? Besonders schlimm finde ich es, dass die politische Klasse das alles für völlig in Ordnung und normal hält. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU, Michael Fuchs, sagte der BamS: „Wenn die-

ser Wechsel zustande kommt, dann ist er als Austausch zwischen Politik und Wirtschaft zu begrüßen". Pofalla als Austauschlehrling. Na toll!

Wenigstens die Gewerkschaft der Deutschen Lokomotivführer regt sich auf. Der Bundesvorsitzende Claus Weselsky beklagt, dass „schon wieder ein teurer Vorstandsposten und sicher auch eine teure Stabsabteilung dazu geschaffen“ werden, „und wieder ohne eisenbahnspezifisches Know-how“. Laut SPIEGEL soll es im Aufsichtsrat der Bahn Widerstand gegen die Berufung Pofalls gegeben haben. Immerhin. Bahn-Chef Rüdiger Grube wolle deshalb eine „Abkühlphase“, bevor Pofalla zur Bahn komme. Na klar. In den nächsten Tagen ist das Thema in den Medien durch und irgendwann hat Pofall dann seinen neuen Job. Verhindert werden kann dies nicht. Und die Bahnkunden können sich auf die nächste Fahrpreiserhöhung freuen, mit der sie Herrn Pofalla finanzieren.

Die Deutsche Bahn ist ein großes Unternehmen mit 299.347 Mitarbeitern im Inland und 194.020 Mitarbeiter im Ausland (Stand 14.11.2013). Da braucht man natürlich auch einen großen Vorstand, der derzeit aus sechs Mitgliedern besteht:

- Dr. Rüdiger Grube, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bahn AG
- Dr. Richard Lutz, Vorstand Finanzen und Controlling
- Dr. Volker Kefer, Vorstand Infrastruktur und Dienstleistungen
- Ulrich Weber, Vorstand Personal
- Gerd Becht, Vorstand Compliance*, Datenschutz, Recht und Konzernsicherheit. *Compliance bzw. Regeltreue (auch Regelkonformität) ist in der betriebswirtschaftlichen Fachsprache der Begriff für die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in Unternehmen, aber auch von freiwilligen Kodizes.
- Dr. Heike Hanagarth, Vorständin* Technik

(*Anmerkung: Vorständin? Es wird immer bekloppter.)

Und natürlich benötigt so ein Unternehmen auch einen ordentlichen Aufsichtsrat. Zehn Mitglieder werden von der Hauptversammlung der Aktionäre gewählt. Zehn Mitglieder werden von den Arbeitnehmern gewählt. Die Bundesrepublik Deutschland ist alleiniger Aktionär. Ich bin als Miteigentümer noch zu keiner Hauptversammlung eingeladen worden.

- Prof. Dr. Dr. Utz-Hellmuth Felcht, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Partner One Equity Partners Europe GmbH München
- Alexander Kirchner*, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Dr. Hans Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen
- Christoph Dänzer-Vanotti, ehem. Personalvorstand E.ON AG
- Patrick Döring, Mitglied des Deutschen Bundestages (dürfte sich wohl erledigt haben)
- Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Großmann, Gesellschafter der Georgsmarienhütte Holding GmbH
- Dr. Bernhard Heitzer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
- Dr. Jürgen Krumnow, ehem. Mitglied des Vorstandes Deutsche Bank AG
- Dr. Knut Löschke, Unternehmer-Berater
- Michael Odenwald, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Ing. Heinrich Weiss, Vorsitzender der Geschäftsführung SMS GmbH
- Jörg Hensel*, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DB Schenker Rail Deutschland AG, Vorsitzender des Spartenbetriebsrats DB Mobility Logistics AG
- Klaus Dieter Hommel*, Stellvertretender Vorsitzender der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Wolfgang Joosten*, Mitglied des Gesamtbetriebsrates DB Fernverkehr AG

- Jens Schwarz*, Vorsitzender des Konzernbetriebsrates Deutsche Bahn AG
- Fred Nowka*, Gesamtbetriebsrat DB Netz AG
- Vitus Miller*, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates Regio/Stadtverkehr
- Jürgen Beuttler, ITK und CIO Fernverkehr, Datenschutz, Compliance
- Mario Reiß*, Mitglied des Betriebsrates DB Schenker Rail Deutschland AG NL Süd-Ost
- Regina Rusch-Ziemba*, Stv. Vorsitzende der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

(* Arbeitnehmersvertreter - Letzte Aktualisierung: 09.09.2013)

Die Mitglieder der alten Bundesregierung werden vermutlich ausgewechselt.

Der Aufsichtsrat ist paritätisch besetzt. Wenn also alle Arbeitnehmersvertreter gegen eine Erweiterung des Vorstands stimmen, wäre die Sache geplatzt. Vermutlich entscheidet bei Stimmengleichheit der Vorsitzende, oder er ruft im Kanzleramt an.

Herr Pofalla bewegt sich also – fast ungehindert – auf ein weiches, für uns Bahnkunden sehr teures Abstellgleis zu.

Was immer noch in diesem Jahr passieren mag, mein Quantum Politikverdrossenheit ist schon jetzt erreicht.

Ed Koch